Einführung:

Seit vielen Jahren philosophiere ich mit Kindern und Jugendlichen. In Kindergärten, Schulen und Zuhause haben wir über die „großen Fragen“ des Lebens nachgedacht. Für mich sind Kinder die besten Philosophen, die es gibt: Sie zweifeln, wundern sich, staunen und entdecken die Welt immer wieder neu - viele Erwachsene haben das leider verlernt und vergessen. Ich bin überzeugt, dass das Philosophieren jedes Kind in vielfacher Weise fördert: Es trainiert die Wahrnehmung, das Denken, das Sich-Entscheiden und die Selbstreflexion. Und nebenbei macht es auch noch großen Spaß! Ich freue mich sehr, wenn auch Sie Gefallen am Philosophieren mit Kindern finden. Deshalb erhalten Sie mit diesem Buch einen besonders leichten Einstieg.

Was ist Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen?

Meine bevorzugte Definition lautet: „Philosophieren (mit Kindern) ist ein dynamischer Denk-/Sprechprozess mit offenem Ausgang.“ Im Vordergrund stehen beim Philosophieren vor allem interessante Fragen, die zum gemeinsamen Nachdenken und Entdecken anregen. Philosophieren sollte nie langweilig oder hochtrabend sein, sondern die Kinder unmittelbar ansprechen und ihre Neugier wecken. Philosophieren mit Kindern ist keine Wissensvermittlung oder Philosophiegeschichte, sondern das praktische Nachdenken über „Gott und die Welt“, sowie die großen Fragen des Lebens, wobei Kinder und Jugendliche ihres Entwicklungsstandes entsprechend einbezogen werden. Mögliche Themen sind zum Beispiel Glück, Freundschaft, Liebe, Freiheit, Gut und Böse, Natur, Armut und Reichtum und noch viele mehr…

Ab wann kann man mit dem Philosophieren beginnen?

Da sich schon die kleinen Kinder „große“ Gedanken über sich und die Welt machen, kann man im Kita-Alter mit dem Philosophieren beginnen. Meine Erfahrung ist: Bereits mit vier Jahren (manchmal auch früher) kann man hochinteressante Gespräche mit Kindern über philosophische Themen führen. Auch ältere Kinder und Jugendliche profitieren sehr vom gemeinsamen Nachdenken.

Sollte man eher mit Kindern alleine oder in der Gruppe philosophieren?

Das kommt darauf an. In Einzelgesprächen können Sie sehr individuell auf ein Kind eingehen und mitunter produktiver und intensiver philosophieren. Mehrere Kinder halten jedoch unterschiedliche Meinungen und Perspektiven zu einem Thema bereit, was auf jeden Fall auch vorteilhaft für das Philosophieren ist. So oder so ist es vor allem entscheidend, dass Sie den Prozess des Denkens anregen und in Gang halten.

Wie philosophiere ich am besten mit Kindern und Jugendlichen?

Am Anfang jedes philosophischen Gesprächs steht immer eine interessante Frage (oder ein interessanter Gedanke), der einen Prozess des Nachdenkens anregt. Manche Fragen sprechen Kinder besser, manche schlechter an: Wichtig ist, dass Sie viele Fragen nach und nach ausprobieren und sich den Kindern mit konzentrierter Aufmerksamkeit, ohne Ablenkung zuwenden. Hören Sie den Kindern und Jugendlichen wirklich zu und nehmen Sie ihre Ideen, Vorstellungen und Wünsche ernst. Zum Philosophieren mit Kindern benötigen Sie genügend Zeit und einen ruhigen Ort. Sie können „einfach so“ philosophische Fragen stellen oder diese in Geschichten einbauen, die Sie den Kindern vorlesen. Am einfachsten ist jedoch die „Bilder-Frage-Methode“: die Kombination aus einem inspirierenden Bild und einer interessanten Frage. Jede Seite in diesem Buch ist eine neue Möglichkeit zum Philosophieren. Gehen Sie die einzelnen Bilder und Fragen durch. Geben Sie dem Kind/den Kindern genügend Zeit, um nachzudenken und zu antworten. Sollte nicht sofort eine Antwort kommen, können Sie die Frage etwas umformulieren oder auf konkrete Situationen aus dem Leben des Kindes/Jugendlichen beziehen. Stellen Sie im nachfolgenden Gespräch gezielt weitere Fragen: „Warum?“, „Woher weißt du das?“, „Bist du dir sicher?“, „Was fällt dir dazu noch ein?“ Seien Sie gespannt, welche Gedanken und Ideen die Kinder und Jugendlichen äußern, und genießen Sie das gemeinsame Nachdenken.

Ihr Michael Siegmund

ICH UND MEINE WELT

1

Warum bist du auf der Welt?

ICH UND MEINE WELT

2